

Buchbesprechungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und Heimatschutz**

Band (Jahr): **94 (2020)**

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Buchbesprechungen

Bohnerz im Fokus

Der vom Alemannischen Institut Freiburg i. Br. herausgegebene Band ist das Ergebnis eines interdisziplinären Fachkolloquiums. Im Fokus stehen die Geologie, d.h. die Entstehung und Vorkommen der Erze, ihr Abbau, ihre Nutzung und die kulturgeschichtlichen Aspekte.

Bohnerze sind weit verbreitet (Markgräflerland, Schweizer Jura, Klettgau, Schwäbische Alb), leicht zu verhütten und wurden aufgrund ihrer oberflächennahen Lage oftmals im Nebenerwerb von Bauern gesammelt und gegraben. Verhüttet wurde das Erz in Gegenden, wo ausreichend Holz und Wasser zur Verfügung stand. Letzteres brauchte man zum Auswaschen der Erze aus dem Lehm; ausserdem konnten mithilfe der Wasserkraft Blasebälge und damit grössere Öfen mit hohen Temperaturen betrieben werden. Das führte in manchen Gegenden zur Entstehung von Hüttenwerken und wurde damit zur Grundlage mancher Industrien,

die unter geänderten Rahmenbedingungen heute noch bestehen. Konold, Regnath und Werner bieten (S. 7–14) eine Einführung ins Thema, die auch ökologische Aspekte wie die Entstehung von Teichen in den Gruben berührt. Birgit Tuchen stellt mit archäologischen und baulichen Relikten, historischen Dokumenten und neueren Kartierungen den Eisenabbau in Hohenzollern und angrenzenden Gebieten der Schwäbischen Alb vor (S. 17–41). Neben der Produktionskette und der frühindustriellen Entwicklung wird auch das Ende des Bergbaus im 19. Jh. beleuchtet. Dominik Wunderlin aus Basel behandelt (S. 43–64) die Nutzung des Bohnerzes in der Schweiz, besonders im Jura und im Randengebiet. Die ersten Relikte stammen aus der keltischen Latènezeit; besonderes Gewicht legt er auf die Klöster im Jura und die zugehörigen Erzreviere. Viele Erzreviere gingen im 19. Jh. ein, doch die Firma Von Roll konnte im Delsberger Becken noch in der 2. Hälfte

des 19. Jhs. fördern. Der Anschluss an die Eisenbahn förderte anfangs noch den Absatz, führte aber umgekehrt auch zu Konkurrenzdruck. Unter den Sonderbedingungen der beiden Weltkriege erfolgte nochmals ein starker Abbau. Die Betriebsstrukturen und die Produktionspalette der betreffenden Firmen veränderten sich in der Folgezeit stark. Wolfgang Werner und Melissa Gerlitzki stellen die Ergebnisse von Forschungsbohrungen bei Schliengen (Lkr. Lörrach) vor, die das Verständnis der Lagerstätten und ihrer Zusammensetzung erweiterten sowie die Entstehung der Bohnerze klärten (S. 65–118). Der Archäologe Michael J. Kaiser widmet sich dem Bohnerz und der alten Bohnerzgewinnung im Markgräflerland und stellt die einzelnen Reviere mit ihren Geländereликten in eindrucklichen Farbbildern vor (S. 119–146). Naturkundliche Aspekte der Bohnerzgruben auf der Hegaualb behandeln Alina Janssen und Werner Konold. Besonders Libellen und Amphibien werden durch die entstandenen Kleingewässer gefördert (S. 147–173). Birgit Tuchen ediert (S. 177–

279) eine wichtige montanhistorische Quelle für Hohenzollern. Oberbergamtsreferendar Achenbach beschrieb 1855 zahlreiche Bohnerzlagerstätten und ihre Besonderheiten, kurz einige geschichtliche Aspekte und ausführlich die Rechtsverhältnisse und die Abbaumethoden.

Das Buch schliesst eine wichtige Lücke und bietet einen Überblick zu diesem in manchen Regionen eher vernachlässigten Thema. Es werden dabei zahlreiche Schriftquellen, Analyseergebnisse und umfangreiche Literatur erschlossen. Wichtig ist, die Bergbaurelikte im Gelände zu würdigen und – besonders in den Wäldern – auch künftig weiter zu schützen.

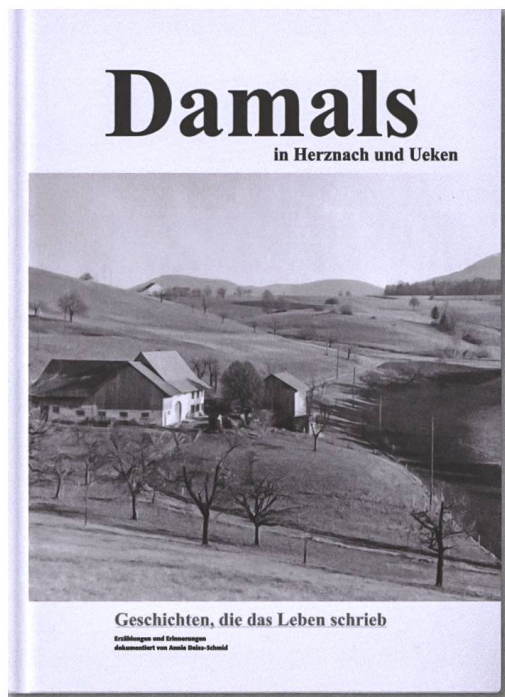
Heiko Wagner

**Werner Konold, R. Johanna Regnath,
Wolfgang Werner (Hrsg.)**

**Bohnerze – Zur Geschichte ihrer
Entstehung, Gewinnung und Nutzung
in Süddeutschland und der Schweiz**

Veröffentlichung des Alemannischen
Instituts Freiburg i. Br. Nr. 86,
Ostfildern 2019,
282 Seiten,
ISBN 978-3-7995-1430-9.

**Das Buch
schliesst eine
wichtige Lücke
und bietet einen
Überblick zu
diesem in
manchen Regio-
nen eher ver-
nachlässigten
Thema.**



Damals

In den Jahrzehnten nach dem Zweiten Weltkrieg haben sich die Lebensbedingungen, Wertvorstellungen und Mentalität in einer Schnelligkeit verändert, die in der Geschichte unserer Region wohl beispiellos ist. Die Lebensgeschichten einer nicht mehr wiederkehrenden Kultur sind für Annie Deiss-Schmid aus Herznach erhaltenswert, weshalb sie sich vor Jahren entschlossen hat, einen Teil dieser «alten Zeit» schriftlich und bildlich in einem Buch festzuhalten.

Während vier Jahren hat die Autorin mehr als 100 Personen, die meisten aus Herznach und Ueken, über ihr Leben und den Alltag in «früheren Zeiten» befragt. Die Spanne der Geburtsjahre der Gewährspersonen reicht von 1917 bis 1964. Die zusammengetragenen Erzählungen und Informationen goss Deiss in mehrere Kapitel: Landwirtschaft

und Bauernleben, Bergwerk, Kirche und Religion, Arbeit, Kindergeschichten, Schmunzelgeschichten, Schule, Vereine, Haus und Wohnen, Militär und Kriegsjahre und andere mehr. Richtigerweise wird darauf hingewiesen, dass die Erzählungen der Gewährspersonen auf subjektiven Erinnerungen beruhen und oft nicht mehr überprüft werden können. Die grösste Bewunderung zollt die Autorin den Frauen, die sich trotz patriarchaler Gesellschaftsform, frauenunfreundlichen Gesetzen und religiöser Bevormundung kraftvoll durchs Leben geschlagen haben.

Parallel zu ihren Befragungen recherchierte Annie Deiss alte Fotografien. Dass nach dem Tod älterer Menschen die von ihnen hinterlassenen Fotos bei Wohnungs- und Hausräumungen oft entsorgt und damit als Quelle für die Lokalgeschichte vernichtet werden, ist leider ein bekanntes Problem. Von daher ist es ein grosses Verdienst der Autorin, dass sie ihr Buch mit der beachtlichen Anzahl von über 700 gesammelten Fotos illustriert und diese einer breiten Öffentlichkeit zugänglich und für die Nachwelt erhalten hat.

Linus Hüsler

Annie Deiss-Schmid
Damals in Herznach und Ueken –
Geschichten, die das Leben schrieb

Eigenverlag, Herznach 2020,
 358 Seiten, über 700 Abbildungen,
 erhältlich für CHF 105.–
 bei Annie Deiss, Herznach,
 Tel. 062 878 15 04.